

**Antrag 74/I/2022**

**Abt. 06/10 Dahlem (Steglitz-Zehlendorf)**

**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Festung Europa**

- 1 1. Schaffung sicherer Fluchtwege und legaler Einreisemög-
- 2 lichkeiten
- 3 2. Unbürokratische und schnelle Aufnahme aller schutz-
- 4 suchenden Menschen, egal aus welcher Krise sie flüchten,
- 5 egal welche Staatsangehörigkeit sie haben!
- 6 3. Die Auflösung von Frontex, zur Schaffung einer de-
- 7 mokratischen Organisation, um menschengerechte Siche-
- 8 rung der EU-Außengrenzen zu gewährleisten"
- 9 4. Ein Ende der rechtswidrigen Pushbacks!
- 10 5. Ende der Lager an Europas Grenzen und Aufnahme
- 11 der dort in unmenschlichen Bedingungen lebenden Men-
- 12 schen!
- 13 6. Möglichkeit zur freien Wahl des Wohnortes und Zugang
- 14 zum Arbeitsmarkt!
- 15 7. Gleichberechtigung und gleiche Behandlung aller Men-
- 16 schen auf der Flucht!
- 17 8. Schaffung weiterer freier Häfen, also von Städten, die
- 18 bereit sind Flüchtlinge aufzunehmen, insbesondere die
- 19 Anerkennung solcher Verfahren durch das Bundesinnen-
- 20 ministerium. Diese Verfahren dürfen nicht länger blo-
- 21 ckiert werden.
- 22 9.Langfristig fordern wir Schaffung sicherer Fluchtwege
- 23 und legaler Einreisemöglichkeiten für alle Menschen auf
- 24 der Flucht sowie die unbürokratische und schnelle Auf-
- 25 nahme aller schutzsuchenden Menschen, egal aus wel-
- 26 cher Krise sie flüchten!

27

28

**29 Begründung**

30 Was passiert an Europas Grenzen ?

31 In der Ukraine herrscht Krieg. Laut der Internationalen Or-  
32 ganisation für Migration sind über 2 Millionen Menschen  
33 auf der Flucht aus der Ukraine und auf der Suche nach Si-  
34 cherheit. In ganz Europa antworten Politiker\*innen und  
35 Zivilgesellschaft mit großer Solidarität. Seit Jahren han-  
36 deln die europäischen Nationalstaaten das erste Mal ein-  
37 stimmig in Migrationsfragen und zeigen große und unbü-  
38 rokratische Aufnahmebereitschaft. Es passiert genau das,  
39 was passieren muss: Schnell und ohne große Hürden wird  
40 alles dafür getan, Menschen, die vor Krieg und Verfolgung  
41 fliehen, in Sicherheit zu bringen. Es zeigt : ALLES IST MÖG-  
42 LICH, wenn der politische Wille da ist !

43

44 Aber der ist nicht für alle da. - Er gilt nicht für alle  
45 Menschen, die aus der Ukraine fliehen, denn Schwarze  
46 Menschen, Menschen of Colour und andere marginali-  
47 sierte Gruppen werden am Grenzübertritt gehindert. Er  
48 gilt nicht denjenigen, die aus anderen Ländern fliehen.

**Empfehlung der Antragskommission**

**Überweisen an: Rücküberweisung an Antragsteller (Kon-**  
**sens)**

49 Seit Jahrzehnten werden Menschen im Mittelmeer ertrin-  
50 ken gelassen. Im Grenzgebiet zwischen Polen und Bela-  
51 rus werden Menschen seit August 2021 gefangen gehal-  
52 ten. Auch sie suchen in der europäischen Union Schutz  
53 vor Krieg und Verfolgung. Statt in der EU ihr Grund-  
54 recht auf ein rechtsstaatliches Asylverfahren ausüben zu  
55 können, werden sie von europäischen Grenzsoldat\*in-  
56 nen nach Belarus gewaltsam zurückgedrängt. Diese soge-  
57 nannten Pushbacks sind illegal, verstoßen gegen die UN-  
58 Flüchtlingskonvention und bringen Menschen in Lebens-  
59 gefahr.

60

61 Was hat das mit uns zu tun ?

62 Die Situation in Belarus ist kein Einzelfall. Schutzsuchen-  
63 de werden von europäischen Entscheidungsträger\*innen  
64 nicht nur ignoriert, sondern aktiv abgewehrt. Das passiert  
65 an europäischen Grenzen jeden Tag : Im Mittelmeer, auf  
66 dem Balkan, zwischen der Türkei und Griechenland, an der  
67 britisch-französischen Grenze. Auch bei flüchtenden Men-  
68 schen aus der Ukraine, die keine ukrainische Staatsange-  
69 hörigkeit haben, findet Ungleichbehandlung statt : Schutz  
70 wird ihnen nicht gewährt.

71

72 Dass die EU Menschenrechte bricht und für den Tod tau-  
73 sender Menschen verantwortlich ist, hinterfragen viele  
74 nicht mehr. Doch wie ist das passiert? Weshalb wird das  
75 Sterben an den europäischen Grenzen einfach so hinge-  
76 nommen ?

77 Wie kann es sein, dass Nachrichten gelesen und dann wie-  
78 der aus den Gedanken verdrängt werden ? Wie kann es  
79 sein, dass die EU bestimmte Menschen ihrer Rechte be-  
80 raubt ? Wie kann es sein, dass der politische Wille nur für  
81 manche Menschen aktiviert wird ?

82 Wenn flüchtende Menschen in der Berichterstattung mit  
83 Begriffen als „Flut“, „Welle“, „Krise“ oder „Waffe“ bezeich-  
84 net werden, wird ihnen ihre Menschlichkeit abgespro-  
85 chen. Sie werden nicht mehr als Individuen gesehen, wäh-  
86 rend Migrationsbewegungen als Gefahr wahrgenommen  
87 werden. So wird die rassistische Abwehr von flüchtenden  
88 Menschen und Gewalt gegen sie legitimiert.

89 Soldat\*innen greifen in Europas Grenzregionen schutzsu-  
90 chende Menschen mit Kriegswaffen an. Die unbewaffne-  
91 ten Geflüchteten, denen in Europa ein rechtsstaatliches  
92 Asylverfahren zusteht, werden dort systematisch krimi-  
93 nalisiert und abgeschoben. Nicht die Menschen auf der  
94 Flucht brechen das Recht, sondern die europäischen Staa-  
95 ten. Militarisierung und Gewalt werden legalisiert, wäh-  
96 rend schutzsuchende Menschen illegalisiert werden.

97

98 Das können wir nicht so stehen lassen: An den Grenzen  
99 geht es um Menschen! Wenn unsere Regierungen Men-  
100 schen wissentlich sterben lassen, geht uns das alle an !